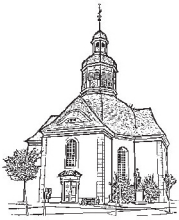
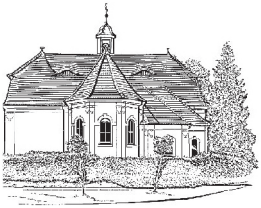
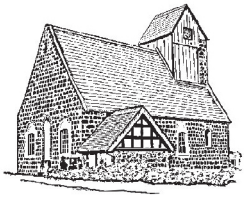




Die Einladung

für den evangelischen Pfarrsprengel Neustadt - Köritz

Ausgabe Juni/ Juli/ August/ September 2016 (Nr. 66)

Neustadt, 22. Mai 2016

Von Höhen und Tiefen: die Farben der Zeit

Ist es wirklich erst neun Wochen her, dass unsere Altäre leer geräumt und schwarz verhangen waren? Die Gottesdienste am Karfreitag haben für mich immer eine ganz eigene Intensität. Die vielen kleinen Fäden aus der Passionszeit kommen an diesem Tag zusammen, verbinden sich zu einem dicken Strang aus Geschichten von Leid und Schuld, von Klage und Tod. Gut, dass es einen Tag der Stille vor dem Ostermorgen gibt.
Mit Ostern kehren die Farben zurück. Zuerst in unseren Kirchen. In unserer Andacht früh am Ostermorgen in der Köritzer Kirche war das wunderbar mitzuerleben. In der fast dunklen Kirche dachten wir der Botschaft des Ostermorgens nach. Mit der Botschaft kam das Licht. Und mit dem Licht kehrten die Farben wieder. Unser Altar war mit bunten Blumen geschmückt. Das bunte Glas der Köritzer Kirchenfenster wurde von den Sonnenstrahlen zum Leuchten gebracht. Das war ein sehr schönes Erleben am Ostermorgen. Es lud regelrecht dazu ein nach der Andacht noch zusammen zu sitzen und den Ostertag mit einem fröhlichen Frühstück fortzusetzen.
Inzwischen ist schon das Pfingstfest vorüber. Zu Pfingsten lachten uns Farben aus allen Ecken der Kreuzkirche entgegen. Das Rot der Antependien, das Weiß des Flieders, die bunten Kleider unserer Konfirmanden, die roten Pfingstrosen, der bunte Regenbogen als LOGO auf den dunklen Rucksäcken der Konfirmanden. Pfingsten ist nicht nur das Fest der Ausgießung des Heiligen Geistes, sondern immer auch ein Fest der Farben. So wie sie in unsere Kirchen zurückgekehrt sind, so auch in der Natur. Alles ist erblüht, erwacht zu neuem Leben. Und wir sind Teil dieses Erwachens.

Liebe Leserinnen und Leser,
ich hoffe, Sie haben auch so viel Freude an der Rückkehr der Farben in unseren Kirchen und in der Natur. Ich habe diese Spanne Zeit als sehr intensiv und abwechslungsreich erlebt. Wir waren in ganz kleiner Runde bei unseren Passionsandachten zusammen, in großer Runde zum Weltgebetstag Anfang März. An diesem Abend saugten wir die Farben, Rhythmen und den Geschmack Kubas in uns auf. Fröhlich und forsch ging es auch beim lateinamerikanischen Tanzabend als Nachklang zum Weltgebetstag zu. Der fand schon im April statt. Ebenfalls im April trafen sich auch unsere Kirchenältesten zum Ältestentag. Herr Altenstein von der Agrargesellschaft hat sich Zeit genommen und uns die Köritzer Stallanlagen erklärt. Unter Regenwolken trafen wir uns zum Gottesdienst mit Posaunen beim Forstlehrgartenfest. Und unsere Konfirmanden hielten ihren Vorstellungsgottesdienst in der Köritzer Kirche. In diesem Gottesdienst wurde eine der diesjährigen Konfirmanden, Ellisa Medrow, getauft, eine Woche später unser Benjamin Kluge. Inzwischen sind alle konfirmiert und es geht in voller Fahrt in die kommende Zeit.
Im Gemeindebrief werden Sie wieder viele Angebote finden, zu denen wir als Gemeinde zusammenkommen können. Gottesdienste, Kreise, Ausflüge, Konzerte, das Gemeindefest, die Kindersingerüste, die Konfirmandenfahrt, die Lange Nacht der Jungen Gemeinden, der kleine Pilgergang entlang des Annenweges, … Wir haben uns viel vorgenommen. Ich hoffe, Sie sind dabei! Ideen und Unterstützung sind dabei immer gefragt. Unterstützung suchen wir noch ganz konkret für die Kinderbetreuung zur Singerüste. Auch unser Kindergottesdienstkreis sucht dringend Verstärkung. Und die Sozialarbeiter aus Neustadt haben um Hilfe gebeten. Sie suchen tatkräftige Helfer für die Kleiderkammer, für den Deutschunterricht in den Flüchtlingsfamilien und in begrenztem Rahmen für Fahrdienste zum Arzt und Behördengänge. Vielleicht schlägt ihr Herz ja für die eine oder andere Tätigkeit. Dann melden Sie sich bitte hier bei uns im Pfarramt.

Eine große Veränderung für unseren Kirchenkreis wird es mit dem 1. Juli 2016 geben. Dann gehören wir mit zum großen Kirchenkreis Prignitz.
Am 17. Juli wollen wir in einem gemeinsamen Gottesdienst in Kyritz unseren alten Kirchenkreis ausklingen lassen und den neuen begrüßen.
Auch dazu eine herzliche Einladung.

Ihre Pfarrerin Anja Grätz

Das Wandern ist des Müllers Lust…

Warum besingt dieses schöne alte Volkslied eigentlich gerade den Müller als leidenschaftlichen Wandergesellen? Haben Sie sich das auch schon einmal gefragt? Vielleicht weiß jemand die richtige Antwort. Ich kann nur raten. Gehörte es eventuell zum Handwerkercodex, das junge Müllersburschen erst auf Wanderschaft gehen mussten, sich in der Welt umsehen, dazu lernen sollten, um dann später selbst eine Mühle übernehmen zu können? Wandergesellen der unterschiedlichsten Zünfte sieht man auch heute noch durch die Lande ziehen. Das ist eine gute alte Tradition, die vor allem junge Menschen fasziniert und herausfordert. Dann müsste es also heißen: Das Wandern ist der Jugend Lust … Aber das stimmt eigentlich auch nicht mehr so richtig. Junge Leute sind zwar viel und gerne unterwegs. Aber am liebsten mit einem fahrbaren Untersatz, gerne auch auf Rollen, z.B. mit Inlinern oder Skate-Boards. Ganz normales Gehen ist out. Joggen, Marathonläufe –das spricht hingegen viele an. Sie merken schon: das schlichte Wandern, ohne extreme Anforderungen, ganz einfach so durch die Lande - das ist wohl eher eine Herzensangelegenheit der reiferen Generationen. Außer man nennt das Wandern Pilgern! Dann lassen sich manchmal auch Konfirmanden dazu bewegen. Zum Beispiel unsere Konfirmandin Leonie Falk. Sie besucht die evangelische Schule in Neuruppin. Ein Team um ihren Religionslehrer bietet an, innerhalb von drei Jahren immer weiter gefasste Etappen des alten Jakobsweges miteinander zu gehen. Auch zwei Abiturienten aus unserer Jungen Gemeinde werden in diesem Sommer ihre Rucksäcke packen und für mehrere Wochen den alten Jakobsweg entlang pilgern.

Was ist so verlockend am Pilgern, dass sich auch junge Menschen dafür begeistern? In alter Zeit hatte es oft religiöse Gründe. Manche Menschen wollten Abbitte leisten. Sie suchten die Nähe Gottes, die Nähe der Heiligen. Im Pilgern an besonders heilige Orte sahen sie dafür eine Möglichkeit. Die drei großen mittelalterlichen Pilgerwege führten nach Jerusalem, nach Rom und nach Santiago de Compostela. Mancher Weg führte auch nicht ganz so weit weg, z.B. nur bis Bad Wilsnack in die Wunderblutkirche. Lange Zeit war es recht still um das Pilgern in unseren evangelischen Gemeinden. In der katholischen Tradition war es hingegen fest verankert, z.B. durch die Wallfahrten. War es Harpe Kerkeling, der es wieder salonfähig machte? „Ich bin dann mal weg“- das ist heute eine gängige Redewendung. Und ein Zeichen dafür, dass das Pilgern längst wieder aktuell ist: als Mittel zur Entschleunigung, zum bewussten Erleben, zur Selbstbesinnung und letztlich auch als ein geistliches Erleben der besonderen Art.

In biblischer Zeit waren die Menschen fast nur zu Fuß unterwegs. Auf ihren Wegen erfuhren sie Gottes Nähe ganz unmittelbar. Elia, Jakob, Mose, das ganze Volk Israel auf seinem langen Weg durch die Wüste - ihnen allen hat sich Gott beim Unterwegssein auf sehr besondere Weise offenbart. Ob sich auch uns eine Tür zu Gott öffnet, wenn wir uns gemeinsam auf den Weg machen? Einen Versuch ist es wert. Wir müssen ja nicht gleich bis nach Spanien laufen. Einen Anstoß kann auch ein kleiner Weg geben. Und dazu lade ich Sie herzlich ein:

Kleiner Pilgergang entlang des Annenweges:
Alt Krüssow – Bölzke – Kloster Stift Heiligengrabe (ca. 12 km) am 30. Juli 2016;
Treffpunkt: 9.00 Uhr an der Kirche in Alt Krüssow.

Der Konfirmand

Da steht er nun als Mann verkleidet
und kommt sich nicht geheuer vor.
Fast sieht er aus, als ob er leidet.
Er ahnt vielleicht, was er verlor.
Er trägt die erste lange Hose.
Er spürt das erste steife Hemd.
Er macht die erste steife Pose.
Zum ersten Mal ist er sich fremd.
Er hört sein Herz mit Hämmern pochen.
Er steht und fühlt, dass gar nichts sitzt.
Die Zukunft liegt ihm in den Knochen.
Er sieht so aus, als hätts geblitzt.
Womöglich kann man noch genauer
erklären, was den Jungen quält:
Die Kindheit starb, nun trägt er Trauer
und hat den Anzug schwarz gewählt.
Er steht dazwischen und daneben.
Er ist nicht groß. Er ist nicht klein.
Was nun beginnt, nennt man das Leben.
Und morgen früh tritt er hinein.

Erich Kästner

Unsere Konfirmaden Pfingssonntag 2016
Lina Bräunig, Luise Brehmer, Julie Schacht, Sophie Weikert, Paul Nitsche und Benjamin Kluge, Lisa Echberg, Jeanette Hagemeier,Christin Köhn, Liliana Kraatz, Ellisa Medrow, Magnus Nebling, Carl-Leon Kind und Marc-Andrè Kind

Jubelkonfirmationen 2016

25, 50 und 60 Jahre Konfirmationsjubiläum

Sonntag, 10.7.2016

10.00 Uhr Kirche zu Köritz
Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es bei einer Tasse Kaffee Gelegenheit zum Austausch.

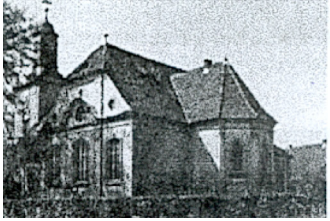
14.00 Abschlusssegen in der Kreuzkirche

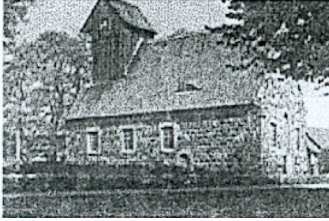
Eine Bitte:

Um zu den Jubelkonfirmationen einladen zu können brauchen wir Ihre Unterstützung.

Es ist uns leider nicht möglich, alle Adressen der Jubilare ausfindig zu machen. Wenn Sie uns dabei helfen können, dann melden Sie sich bitte im Gemeindebüro: 033970/13265.

Vielen Dank!





Veranstaltungen in unseren Kirchengemeinden

Gottesdienste Dosseblick
24.6./29.7./26.8./30.9.
15.30 Uhr im Dosseblick

Frauenkreis
Mittwoch 15.00 Uhr
- 15.6. in der Kirche zu Köritz

- Mittwoch, 13.7.16: Ausflug ins DDR-Geschichtsmuseum nach Perleberg zu Pfr. Freimark:
Abfahrt: gegen 8.30 Uhr (genaue Absprachen folgen noch)
Museumsbesuch, Wiedersehen mit Freimarks; Mittagessen

10.8. mit Frau Pfn. i.R. Plote, Gemeindehaus Neustadt

Bibel zum Feierabend
19.00 Uhr Kirche zu Kampehl
6.6./4.7./ 15.8. mit Pfn. i. R. Plote/ 12.9.

Männerkreis:
21.6.16 19.00 Uhr Kirche zu Köritz mit Pfr. Lars Haake
16.7. Ausflug zur Ostsee
August: Sommerpause
19.9. 19.00 Uhr Köritz, Grätz

Bibelstunde Dosseblick
Montag 15.30 Uhr
27.6./ Juli/ August: Sommerpause

Junge Gemeinde
Freitag, 3.6.2016 Lange Nacht der Jungen Gemeinden (siehe extra Ankündigung)
Freitag, 17.6.-19.6.2016 Fahrt zum Landesjugendcamp (siehe extra Ankündigung)
Freitag 8. Juli 2016; ab 18.00 Uhr im Pfarrhaus Köritz; mit Verabschiedung der Abiturienten in den neuen Lebensabschnitt

Konfirmanden
Konfirmandenunterricht Klasse 7:
Donnerstag, 17.00-19.00 Uhr
2.6.2016/ 16.6.2016/30.6.2016 (Abschlussabend gemeinsam mit den Konfirmanden der Klasse 8); im Juli: Sommerpause
Konfirmanden Klasse 7 und 8:
„Konfirmandengrillen“
Donnerstag, 30.6.2016, ab 17.00 Uhr im Pfarrgarten;
Abendessen; Fotoshow der diesjährigen Konfirmation; Filmabend;
Ende gegen 21.00 Uhr

Konfirmandenfahrt
vom 28.8.2016- 1.9.2016,
(Sonntag bis Donnerstag)
nach Mirow (Müritz)

Eine Frau für viele Fälle

Im Gespräch mit der Neustädterin Gundula Reinshagen

Vielen Neustädtern sind Name und Gesicht inzwischen vertraut. Andere werden sich wundern: Wer ist denn das? Seit 2 Jahren ist Frau Reinshagen hauptamtliche Religionslehrerin an der großen Neustädter Schule. Die Schüler kennen sie alle. Aber auch in unserer Kirchengemeinde ist sie kein fremdes Gesicht. Viele kennen sie aus den Gottesdiensten, als Banknachbarin aber auch als Predigerin. Wie das geht? Fragen wir sie doch einfach!

Grätz: „Frau Reinshagen, was hat Sie nach Neustadt an die Dosse geführt?“

Reinshagen: „Ganz einfach die Arbeit. Als ich die Stelle an der Schule angeboten bekam, musste ich erst mal bei google maps nachschauen, wo Neustadt denn liegt. Zwar kenne ich als Berlinerin einige Teile von Brandenburg, aber diese Ecke war mir noch unbekannt. Schnell erkannte ich, dass ich nicht viel Lust hatte, jeden Tag von Berlin aus zu fahren. So packte ich meine Sachen und zog nach Neustadt. Nun laufe ich zur Schule und bin froh hier zu sein. Und Berlin ist ja auch nicht weit weg – dank der Bahn.“

Grätz: „Wie viele Schüler unterrichten Sie und in welchen Klassenstufen?“

Reinshagen: „Ich muss jedes Jahr eine Statistik für den Religionsunterricht ausfüllen, deshalb weiß ich das ziemlich genau. 224 Schüler besuchen den Religionsunterricht in Neustadt. Eigentlich unterrichte ich die Klassen 1-10. Aber ich bin nicht alleine. Pfarrer Haake aus Sieversdorf, Pfarrer Gebauer aus Kyritz und auch Sie Frau Grätz unterstützen mich hier. Und darüber bin ich sehr froh. Nicht nur, dass man sich austauschen kann, auch haben wir im letzten Jahr einen Besuch des Jüdischen Museum und der Kapelle im Olympiastadiums in Berlin zusammen geplant und durchgeführt.“

Grätz: „Wenn Sie einen Wunsch für die Neustädter Schule frei hätten, was würden Sie sich wünschen?“

Reinshagen: „Vielleicht wirkt der Wunsch etwas wie aus der Mottenkiste, aber: Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir. In die Schule geht man mindestens 9 Jahre, aber das Eigentliche beginnt danach. Für viele Fragen ist in der Schule nicht viel Platz. Ich versuche im Unterricht Fragen nach dem Leben Raum zu geben: Was macht mich glücklich? Wie möchte ich leben? Wie gehe ich damit um, wenn ich traurig bin? Und andere. Und ein zweiter Wunsch für mich ganz persönlich: Dass die Schule erst ab 8 Uhr beginnt. Ich stehe nicht gerne früh auf und der Schulbeginn um 7:30 ist manchmal arg früh.“

Grätz: „Religionsunterricht ist ein sehr spezieller Aufgabengebiet. Sie sind voll ausgebildete Theologin und haben das Zweite Theologische Examen in der Tasche. Können Sie uns etwas über die Stationen Ihrer Ausbildung erzählen?“

Reinshagen: „Ja nach der Schule wusste ich nicht so genau was nun. Ich begann in einem Heim für Geistig Behinderte zu arbeiten. Das hat mich sehr geprägt. Durch eine Schnupperwoche an der Uni bin ich zum Theologiestudi-

um gekommen. Studiert habe ich in Berlin, Neuendettelsau und Wien. Nach dem Studium hat es mich nach Tübingen an die Uni verschlagen. Dort ergab sich dann die Möglichkeit, dass ich mein Vikariat hier machen konnte. Nebenbei habe ich noch Geschichte studiert, so dass ich neben dem Vikariat auch noch einen Teil des Referendariates ablegte. Nach sechs tollen Jahren in Württemberg verschlug es mich wieder in den Norden und nach Neustadt. Ich wollte weiter an der Schule arbeiten und so kam ich nach Neustadt."

Grätz: „Ihr Herz schlägt nicht nur für die schulische Arbeit, auch für das Gemeindeleben und das Predigen. Deshalb haben Sie sich im März als Prädikantin im Kirchenkreis einführen lassen. Was ist eigentlich eine Prädikantin? Welche Aufgaben haben Sie als Prädikantin? Welche Voraussetzungen werden für dieses Ehrenamt erwartet?"

Reinshagen: „Ganz formal sind Prädikanten mit dem Amt der öffentlichen Wortverkündigung vertraut. Praktisch heißt das, ich darf Gottesdienste halten, Abendmahl austeilen und auch Taufen durchführen. Ich versuche mit meiner Arbeit den Pfarrer vor Ort zu unterstützen bzw. zu entlasten. Ich darf das tun, da ich das Vikariat gemacht habe und das II. Theologische Examen besitze. Für den Prädikantendienst brauchte ich daher keine zusätzliche Ausbildung."

Grätz: „Frau Reinshagen, Sie sind Religionslehrerin, voll ausgebildete Theologin, ehrenamtliche Prädikantin - und vor kurzem sind Sie auch Patentante geworden. Für einen unserer diesjährigen Konfirmanden haben Sie das Patenamt übernommen. Was verbinden Sie für sich mit dieser Aufgabe?"

Reinshagen: „Ich bin in diesem Jahr sogar zum zweiten Mal Patentante geworden. Hannes, der Sohn einer Studienfreundin, wird gerade ein Jahr alt, Benjamin wurde gerade konfirmiert und ist schon fast erwachsen. Ich versuche für ihn da zu sein und neben seinen Eltern und Freunden ein weiterer Ansprechpartner zu sein. Ich bin sehr stolz auf ihn, da er für sein Alter ein sehr cleverer, kluger und umsichtiger junger Mann ist."

Grätz: „Was machen Sie denn gerne, wenn mal weder Aufgaben in der Schule noch in der Gemeinde da sind?"

Reinshagen: „Ich bin gerne draußen. Seit Neustem habe ich Nordic Walking Stöcke und laufe durch die Landschaft. Ich liebe das Wasser und segle oder rudere gerne. Wenn ich mal einen faulen Tag zu Hause habe, schau ich auch gerne amerikanische Serien und ich gebe gern zu, dass ich jeden Sonntag Lindenstrasse schaue und Tatort – ein Relikt aus meiner WG-Zeit."

Grätz: „ Sie sind eben wirklich eine Frau für viele Fälle. Schön, dass Sie hier in unserer Region tätig sind!"

Unsere Gottesdienste

Sonntag, 5. Juni	8.30 Uhr	Kampehl*
	10 Uhr	Neustadt* + KIGO
Samstag, 11. Juni	14 Uhr	Taufe in Köritz
Sonntag, 12. Juni	8.30 Uhr	Kampehl
	10 Uhr	Köritz*
Sonntag, 19. Juni	10 Uhr	Neustadt
Sonntag, 26. Juni	8.30 Uhr	Kampehl
	10 Uhr	Köritz
Sonntag, 3. Juli	10 Uhr	Neustadt + KIGO
Sonntag, 10. Juli	10 Uhr	Jubelkonfirmation Köritz (Start) Kreuzkirche (Abschluss)
Sonntag, 17. Juli	10 Uhr	Kreuzkirche Taufgottesdienst
	15 Uhr	zentraler Gottesdienst zur Kirchenkreisfusion in Kyritz
Sonntag, 24. Juli	10 Uhr	Gottesdienst mit Kindersingspiel „Der barmherzige Samariter!“ und Gemeindefest
Sonntag, 31. Juli	8.30 Uhr	Kampehl*
	10 Uhr	Neustadt mit Taufe

Sonntag, 7. Aug.	10 Uhr	Köritz + KIGO
Sonntag, 14. Aug.	8.30 Uhr	Kampehl*
	10 Uhr	Neustadt*
Sonntag, 21. Aug.	10 Uhr	Köritz*(eventuell mit Musikern)
Sonntag, 28. Aug.	13 Uhr	zentraler Gottesdienst zum Heilbrunnfest
Sonntg, 4.Sept.	8.30 Uhr	Kampehl*
	10 Uhr	Neustadt*
Sonntag, 11. Sept.	14 Uhr	Köritz Familiengottesdienst zum Schuljahresbeginn
Sonntag, 18. Sept.	10.30 – 17 Uhr	Kreiskirchentag in Wittenberge!!!
Sonntag, 25. Sept.	8.30 Uhr	Kampehl Erntedankgottesdienst
	10 Uhr	Neustadt

Gottesdienste: * = Abendmahl

Vertretung aus Wilhelmshaven

Lange Jahre war ich Pastorin in einer großen Stadtgemeinde in Wilhelmshaven und daneben lange Zeit im Nebenamt die Beauftragte für Konfirmandenarbeit in meiner Landeskirche Oldenburg.
Die “Zehntgemeinschaft”, ein Verein, der sich die Aufgabe gestellt hat, Pfarrer/innen in den östlichen Landeskirchen beizustehen, die Gemeinden mit vielen Predigtstellen betreuen, kannte ich schon seit ihrer Gründung. Aber erst jetzt war es mir möglich, mich dort für eine Sommervertretung zu melden. Und nun komme ich im August ins schöne Neustadt/Dosse. Um ehrlich zu sein: Ich musste erst auf der Karte nachsehen, wo es liegt! Inzwischen bin ich zu einer ersten Begegnung dort gewesen und freue mich nun sehr auf die Stadt und auf die Landschaft, auf Gottesdienste und Begegnungen.

Konzertvorschau

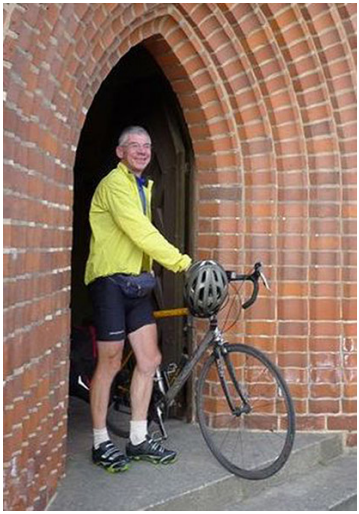
Orgelkonzert

Sonnabend,
4. Juni 2016
18.00 Uhr

Werke des 19. Jahrhunderts

An der Orgel:
Martin Schulze, Frankfurt/Oder

Kreuzkirche
Neustadt (Dosse)



Freitag, 15. Juli 18 Uhr Kirche Sieversdorf
Sänger- und Posaunenchor

Samstag, 6. August 19 Uhr Kreuzkirche Neustadt
Bitte die Aushänge beachten!

Taufgedächtnisgottesdienst 2016

Seit vielen Jahren begehen wir in unserem Pfarrsprengel an einem Sonntag nach dem Osterfest das Taufgedächtnis. Eingeladen sind alle Menschen, die in ihrem Leben getauft wurden. Da ist es egal, ob sie als Kleinkind von den Eltern über den Taufstein gehalten wurden oder schon selbst JA zur Taufe sagen konnten oder nicht mehr Kirchenmitglied sind. Unsere Pfarrer Michaela und Wolf Fröhling haben diesen Festgottesdienst ins Leben gerufen, zu dem wir seit über zehn Jahren die Täuflinge des vergangenen Jahres speziell einladen. Diese bringen ihre Taufkerze mit, der Taufspruch wird ihnen noch einmal zugesprochen und sie erhalten den Segen durch den Pfarrer. Die Kinder freuen sich besonders über ein kleines Geschenk zu diesem Anlass.

In diesem Jahr hat Pfarrerin Anja Grätz diese Tradition fortgeführt und wir kamen in der Kampehler Kirche zusammen. Dort waren der Taufständer und die Kirche geschmückt für die Taufe von Benjamin.
Er war der erste Täufling, der aus der nagelneuen Taufschale getauft wurde.
In diesem Jahr hatten wir schon drei Täuflinge in Kampehl und so haben wir nun auch in unserer letzten Kirche eine Tafel angebracht, an der die neuen „Schäfchen“ der Gemeinde zu sehen sind. In Neustadt ist es ein Taufbaum, in Köritz sind es Fische und in Kampehl ist es nun eine Wiese mit dem guten Hirten und den einzelnen Namen auf den Schafen.

2012 hat die Diplomrestauratorin für Holzobjekte Nadja Jaeckel aus Berlin diesen alten hölzernen Taufständer aus dem 17. Jahrhundert restauriert, so dass wir ihn seit dem nutzen. Dann war es sehr mühselig zu planen, wie soll der Einsatz gestaltet werden. Ein Aufmaß dafür mit den technischen Maßen hat uns Architekt Norbert Rumpel vom Architekturbüro VEGA kostenlos erstellt und gemeinsam haben wir festgestellt, nicht eine der sechs Seiten ist gleich lang.

Sie glauben ja gar nicht, wie viele fantastische Ideen die Besucher des Kalebuz bei den Kirchenführungen entwickeln! Eine war grandios. Ein Dachdecker muss ran, der das Metall passgenau falzen kann. So wurde die Aufgabe an Dachdeckermeister Klaus Jankowski aus Plänitz herangetragen, der sofort begeistert war, eine richtige Handarbeit auszuführen. Er hat die Schale sofort gefertigt, um uns zu dem Taufgedächtnisgottesdienst am 17. April die Einweihung zu ermöglichen. Vielen Dank allen, die Anteil an der Fertigstellung hatten, auch durch Ihre Spendengelder!
So wurden alle getauften Gottesdienstbesucher am Sonntag Jubilate nach vorn gebeten. Jeder bekam den Segen zugesprochen und das Kreuz mit dem Taufwasser auf die Stirn gezeichnet. Wir standen in einem geschlossenen Kreis und wurden uns der Bedeutung der eigenen Taufe wieder neu bewusst. Wir sind geliebte Kinder Gottes. Dieser Gottesdienst ist für mich jedes Jahr aufs Neue ein ganz besonderes Erlebnis.

Dorit Geu

KIRCHE MIT KINDERN

KINDERSEITE

Liebe Kinder!

Seit mehr als zehn Jahren gibt es wieder den Kindergottesdienst für euch! Es wird gesungen, gespielt, gemalt oder gebastelt und natürlich darf eine spannende Geschichte aus der Bibel nicht fehlen. Ihr seid herzlich eingeladen! Am besten, ihr bringt eure Eltern gleich mit. Ihr könnt sie dann im Gottesdienst für Erwachsene abgeben. Wir treffen uns monatlich um 10 Uhr, das ist am 5. Juni, am 3. Juli und am 7. August. Die jeweilige Kirche findet ihr in unserem Gemeindebrief. Liebe Grüße im Namen des KiGo-Teams

eure Marie Spitzner

Musikalische Kinderfreizeit

zu Beginn der Sommerferien

Vier tolle Tage im Sommer 21.7.-24.7.2016
spielen – werkeln –singen - Kulissen bauen-chillen- baden – im Pfarrhaus schlafen- musizieren- Morgenandacht – Abendlieder- Frieda ausführen – Frühstück machen -…
Wo? Kirche und Pfarrhaus Köritz
Mit wem? Mit Kantor Chr. Sosnick, Pfarrerin A. Grätz und anderen
Was? Kindersingspiel: „Der Barmherzige Samariter" von Christian Knopf-Albrecht

Schule fördern – ein neues Projekt für unsere Partner in Tansania

Die neue Kirche in Mbigili hat nun ein Dach und kann zukünftig von der Gemeinde für ihre Gottesdienste und Zusammenkünfte genutzt werden. Zusammen mit unseren Schwestern und Brüdern in Ilula wollen wir nun ein neues Projekt ins Leben rufen. Diesmal geht es um Bildung, welche für die armen Länder der Erde die einzige Chance ist, die Situation vor Ort zu verbessern. Die weiterführende Schule in Image ist eine Internatsschule in Trägerschaft der ev. Diözese Iringa. Die Schule hat 2004 mit fünf Schülerinnen und Schülern begonnen und bietet jetzt 700 Jugendlichen ab 13 Jahren die Möglichkeit einen höheren Schulabschluss zu machen. In Tansania können Kinder kostenlos die sechsjährigen staatlichen Grundschulen besuchen. Weiterführende Schulen kosten Schulgebühren. Die Familien der Schülerinnen und Schüler der Image Schule müssen monatlich 50€ für das Schulgeld, Unterkunft und Verpflegung aufbringen. Das fällt etlichen Familien schwer, besonders wenn die Familie viele Kinder hat oder nur ein Elternteil Geld verdient. In manchen Fällen bekommen die Jugendlichen gar keine Unterstützung. Daher entstand beim Besuch der Tansanier im letzten Herbst die Idee, einen Schulfonds zur Förderung der Schulbildung von bedürftigen Jugendlichen einzurichten.

Haupteingang der Image Schule

Unsere tansanischen Geschwister sehen es als ihre Pflicht, den Jugendlichen zu helfen und bitten uns um Mithilfe dabei! Jetzt suchen wir Einzelpersonen, Gruppen oder Gemeinden, die zusammen oder allein monatlich 50€ für diesen Schulfonds aufbringen können. Wie das gehen kann, darüber geben Ihnen gerne Henning Utpatel (033972/40288), Dorit Geu (033970/13265) und Dorothea Bothe (033979/505588) Auskunft. Hier bekommen Sie auch weitere Informationen über die Schule und zu fördernde Schülerinnen und Schüler.

Dorothea Bothe

Pastor Ngogo, der Leiter der Image Schule

Amtshandlungen

Getauft wurden:
Willy Dullin aus Kyritz am 27. März in Neustadt
Ella-Annika Dürr aus Kampehl am 28. März in Kampehl
Till-Yannick Darnstädt aus Ringenwalde am 28. März in Kampehl
Elisa Medrow aus Rangsdorf am 10. April in Köritz
Benjamin Kluge aus Neustadt am 17. April in Kampehl

Silberne Hochzeit feierten
Anne geb. Schilling und Marco Fischer aus Köritz am 21. Mai in Köritz

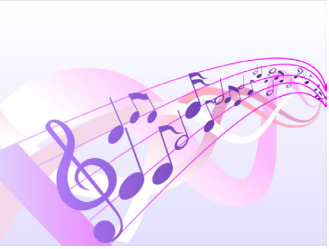
Goldene Hochzeit feierten
Sabine geb. Behn und Hans-Peter Petersen aus Köritz am 28. Mai in Köritz

Diamante Hochzeit feierten
Herta geb. Rhinow und Rudolf Brandt aus Neustadt am 24. März in Neustadt

Bestattet wurden:
Günter Klare aus Köritz am 27. Febr. in Köritz
Rudolf Fritz aus Köritz am 11. März in Neustadt
Sieglinde Rösler aus Berlin am 23. April in Köritz
Karin Hohmann geb. Hiller aus Kyritz am 13. Mai in Köritz

Unseren Geburtstagskindern - Ein Segenswort

Gott segne die Erde, auf der du jetzt stehst.
Gott segne den Weg, auf dem du jetzt gehst.
Gott segne das Ziel, für das du jetzt lebst.
Gott segne, was dein Wille sucht.
Gott segne, was deine Liebe braucht.
ER segne, worauf deine Hoffnung ruht.
Der König der Könige segne deinen Blick. (aus Irland)



Ein Lied geht um die Welt ….

Herzliche Einladung zu einem internationalen

„Singeabend“

unter Anleitung von Tino Freimark mit Liedern aus aller Welt -und mit Sängern aus aller Welt!

Freitag 24. Juni 2016 (Johannistag), ab 18.00 Uhr in der Köritzer Winterkirche.

Lieder aus aller Welt laufen ganz selbstverständlich in unseren Radios. Aber dass sich Menschen aus aller Welt zum gemeinsamen Singen treffen - das ist noch nicht alltäglich.
Einladung zum gemeinsamen Singen, zum Kennenlernen und Sorgen vergessen bei Musik und Gesang.
Eine Initiative von Tino Freimark, dem Willkommenskreis und den evangelischen Kirchengemeinden Neustadt.

Kontakte

Pfarramt Neustadt-Köritz
Schulstraße 3, 16845 Neustadt (Dosse)
Tel. + Fax 033970 13265 oder Pfarramt.Koeritz@web.de

Pfarrerin Anja Grätz (außer Dienstag)
Tel. 033970 14129 oder PfarrerinGraetz@web.de

Küsterin/ Pfarrbüro: Dorit Geu (Montag – Donnerstag)
Katechetin Marie Spitzner
Tel. 033970 51542

Kalebuzgruft Kampehl
www.Kalebuz.de oder mobil 015204141200

Superintendentur Kyritz (unsere vorgesetzte Dienststelle):
Pfarrer Alexander Bothe Tel. 033971 72373

Unsere Bankverbindung:
Evangelischer Kirchenkreis Kyritz-Wusterhausen
Bank für Kirche und Diakonie
IBAN DE 77 3506 0190 1559 7490 16 und Verwendungszweck

Telefonseelsorge (gebührenfrei): 0800-111 01 -11/-22

Wir brauchen Helfer!

Wären Sie bereit, in Ihrer Straße den Gemeindebrief viermal im Jahr auszutragen? Dann rufen Sie uns an und wir bringen Ihnen die Exemplare vorbei!

IMPRESSUM
„Die Einladung“ ist der Gemeindebrief des Evangelischen Pfarrsprengels Neustadt-Köritz und erscheint viermal pro Jahr.
Herausgeber: Gemeindekirchenräte Köritz-Kampehl und Neustadt
Redaktion: Anja Grätz (Schriftleiterin), Axel Reich und Dorit Geu
Redaktionsschluss Nr. 67 (Mitte September bis November 2016) am 10. Sept. 2016.
Druck: GemeindebriefDruckerei Martin-Luther-Weg 1 29393 Gross Oesingen

EJKyWu

Evangelische Jugend
Kyritz-Wusterhausen

Lange Nacht der Jungen Gemeinden
3. Juni 2016

Start 18.30 Uhr - Marienkirche Kyritz
mit einem Jugendgottesdienst

Stationen:
Kyritz
Wusterhausen
Neustadt
Sieversdorf

Ende gegen 2.00 Uhr in Kyritz

Ansprechpartner:
Kreisjugendpfarrer S. Gebauer - Tel. 033971 / 56707 - gebauer@kirchengemeinde-kyritz.de